

Sozialdienst kath. Frauen e. V. Osnabrück

Johannisstr. 91, 49074 Osnabrück

Sprachförderkonzept



**Konzept
Kita Rasselbande
Anlage 2**

Kindertagesstätte Rasselbande, Bramstr. 59, 49090 Osnabrück



Sprachbildung und Sprachförderung in der Kindertagesstätte Rasselbande

-Pädagogische Konzeption-

Je intensiver die Kinder mit allen Sinnen die Welt entdecken, desto besser können sie sie auch begrifflich einordnen und sprachlich über sie verfügen.

Durch Sprechen stellt das Kind Beziehungen zu anderen her, lernt seine Wünsche und Bedürfnisse zu äußern, beschreibt Beobachtungen und Wahrnehmungen.

Sprache spielt in allen Spiel- und Beschäftigungssituationen eine Rolle. Sie vollzieht sich im „gemeinsamen Miteinander“ in Alltagssituationen ebenso, wie in jedem angeleiteten –Angebot, sowie in konkreten Sprachfördersituationen.

Als Schwerpunkt - Kita für Sprache und Integration haben Sprachbildung und Sprachförderung besondere Bedeutung und Priorität in der Einrichtung.

„Sprachliche Bildung richtet sich an alle Kinder; sie führt zu einer weitreichenden sprachlichen Kompetenz, verstanden als die Fähigkeiten, sich in den unterschiedlichsten Situationen angemessen und nuancenreich ausdrücken zu können und vielfältigen Verstehensanforderungen gerecht zu werden.

Mit Sprachförderung sind die sozialpädagogischen Tätigkeiten der gezielten Anregung und Begleitung bei der Entwicklung einer speziellen sprachlichen Fähigkeit gemeint. Dies kann sich auf den individuellen Fall beziehen - etwa, wenn bemerkt wird, dass ein einzelnes Kind Schwierigkeiten mit der Bildung bestimmter Laute oder eines einzelnen grammatikalischen Phänomens hat. Es kann sich aber auch an Kindergruppen richten, die eine besondere Unterstützung dabei benötigen, die nächste Hürde in der sprachlichen Entwicklung zu nehmen. Förderung ist also auf spezifische sprachliche Phänomene gerichtet und wird in der Regel beendet, wenn die angestrebte Entwicklung erreicht ist“ (Zitat aus der Handreichung des Landes)

Gefördert durch das Bundesministerium für Familien ist im Projektzeitraum 2011 bis 2015 mit professioneller Unterstützung durch eine qualifizierte Fachkraft für Sprachförderung Sprachbildung- und -förderung in die fachliche Arbeit der Einrichtung implementiert. Dabei war der Verbund mit öffentlichen und freien Trägern sowie beteiligten Fachberatungen, die in Osnabrück das seit langem bestehende Netzwerk Sprachförderung bilden, federführend beteiligt. Seit 2016 erfolgt eine Förderung durch das Landesprogramm Niedersachsen, womit zurzeit eine Sprachförderkraft mit 12 Wostd. eingesetzt ist. Ihre Aufgabe besteht schwerpunktmäßig in kollegialer Beratung.

Die Kindertagesstätte Rasselbande in Trägerschaft des SkF bietet folgendes Betreuungsangebot für Kinder aus dem Stadtgebiet Osnabrück:
24 Krippenplätze in 2 Gruppen (2 Monate bis 3 Jahre) ganztags
50 Kindergartenplätze in 2 Gruppen (3 Jahre – 6 Jahre) ganztags

1. Stellenwert der Sprachbildung im Pädagogischen Gesamtkonzept

Die Sprachbildung gehört als Schwerpunkt zur Gesamtkonzeption der Kita. Sie hat hohe Priorität in allen Bildungsbereichen.

Die Kindersprache in allen Alltagssituationen zu stärken ist der Schlüssel zur Sprache für die Kinder. Es wird an den Kompetenzen der Kinder angesetzt.

Als Einrichtung, in der Kinder schon sehr jung aufgenommen werden, bietet sich die Chance, den Kindern eine frühe und differenzierte Sprachbildung zu ermöglichen.

Durch sensible Wahrnehmung, Beobachtung und Dokumentation (z. B. mit den Beobachtungsinstrumenten des Deutschen Jugend Instituts (DJI), der Münchner Funktionellen Diagnostik und mit Sismik¹ und Seldak² werden die Fähigkeiten der Kinder ermittelt. Dies wird von der Sprachexpertin durchgeführt und ins Team multipliziert. Denn Sprachbildung und Sprachförderung ist Aufgabe des gesamten Teams.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist unabdingbar für eine erfolgreiche und nachhaltige Sprachbildung.

2. Maßnahmen für die Entwicklung der Sprachbildungs- und Sprachförderkompetenz der Einrichtung und der in ihr tätigen Fachkräfte; Qualifizierung des Teams und der Einrichtung

Konkret werden folgende Maßnahmen durch die Sprachförderkraft angestoßen, organisiert und durchgeführt:

- Gemeinsame Konzeptdiskussionen in den unterschiedlichen Teams (Krippen- Kindergarten- und Gesamtteam) und im päd. Beirat
- Bearbeitung, Aufbereitung und Weitergabe von Fachliteratur
- Methoden der Beobachtung und Dokumentation werden –soweit noch nicht bekannt, vorgestellt, erarbeitet und/oder intensiviert.

- Beratungen und Austausch von Sprachbeobachtungen in den Teams werden etabliert
 - Kooperation mit Experten wird hergestellt oder gefördert – insbes. mit den Fachleuten (Sprachtherapeuten) des benachbarten Sprachheilkindergartens sowie z. B. der Frühförderung Mohr oder der Heilpädagogischen Hilfe.
 - Zusammenarbeit bei der Ausstattung mit Materialien
 - Reflexion des eigenen Interaktionshandelns und des eigenen Sprachvorbilds
 - die Sprachkultur in der Kita (z.B. Dialogfähigkeit) wird überprüft und weiterentwickelt
 - Informationen über Zwei- und Mehrsprachigkeit werden vorgestellt und Erfahrungen erörtert, um gfls. den Eltern Beratung bieten zu können
 - Zur Qualifizierung werden Teamfortbildungen, interne Studientage, strukturierter Austausch organisiert
 - Für Kompetenztransfer innerhalb der Kita und in den lokalen Netzwerken wird gesorgt
 - Beratung durch Fachberatung und Experten wird organisiert und in Anspruch genommen
 - Qualitätsentwicklungsinstrumente(z.B. SMARTformel) werden eingesetzt
- Die Leitung überprüft die Umsetzung des Konzeptes und die Handlungsempfehlung des Landes.

3. Bildungsangebote in der Einrichtung

Die Umsetzung der Sprachbildung kann nur gelingen, wenn die sprachpädagogische Arbeit mit den Kindern in allen Bereichen Berücksichtigung findet und im Alltag aller Erzieherinnen selbstverständlich einfließt, d.h.:

Der Alltag in der Tagesbetreuung wird sprachbildend gestaltet.

Bei der Planung von Bildungsangeboten wird Sprachbildung differenziert berücksichtigt.

Der Ansatz des DJI ist maßgeblich für die Sprachbildungsarbeit.

Alltagsintegrierte Sprache wird umgesetzt und eine differenzierte Alltagssprache gesprochen.

Handlungen und Tätigkeiten werden sprachlich begleitet.

Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Äußerungen findet z. B. mit Sismik und Seldak durch die Sprachexpertin und in geeigneten Fällen durch die Erzieherinnen statt.

Beginnend mit der Eingewöhnungsphase werden neu aufgenommene Kinder unter sprachpädagogischen Gesichtspunkten begleitet und ihr Sprachverhalten wird dokumentiert.

In der Rasselbande gibt es Lese- und Literacybereiche.

Die Präsentation von Kinderarbeiten findet an den Infowänden in den Gruppen statt. Themenanregungen von Mitarbeiterinnen und Eltern werden ermöglicht.

Das gemeinsame Essen ist eine wichtige Plattform für Sprachbildung – daher werden Tischgemeinschaften gebildet.

Die Sprachbildung wird in den Bereichen Musik, Bewegung, Mathe, Medien, Naturwissenschaften, Natur, Umwelt und allen anderen Bildungsbereichen integriert. Die Vermittlung von Wissen über die Welt ist von großer Bedeutung. U.a. vermitteln Exkursionen Kindern einen optimalen Zugang zur realen Welt.

Wir legen Wert auf regelmäßige Erzählrunden, Sprachspiele und das Erfinden von Geschichten. Wir interessieren uns für jedes Kind und zeigen dies durch aktives Zuhören und Nachfragen, erklären Zusammenhänge, Ereignisse und Bilder.

Kommunikation: Kontaktfreude mit echtem Interesse ist unser Anliegen in der Arbeit.

Durch die Wertschätzung aller Ausdrucksformen (Mimik und Gestik) der Kinder ist intensive Kommunikation möglich.

Angebote wie Literacy, Begegnung mit dem geschriebenen Wort, Grammatik und Satzbau, Wörter und Bedeutungen, Laute und Prosodie (Sprachmelodie), Buchstaben und Zeichen, Zahlen, etc. sind ebenfalls Bestandteil der alltäglichen Sprachbildung.

Durch tägliches Vorlesen und Erzählen, Bücher- und Sprachspieldarleihen, mehrsprachige Bücher, Symbole und Schriftbilder, dialogische Bilderbuchbetrachtungen erweitern wir das Sprachbildungsangebot und machen Kinder und Eltern mit Literatur bekannt und vertraut.

4. Sozial- und Interaktionsformen der Sprachbildung und Sprachförderung

Angebote zur Sprachbildung finden in den Gesamtgruppen, in Kleingruppen und im Einzelkontakt statt.

Neben gruppenübergreifenden Aktivitäten und Einzelfördermaßnahmen nimmt die Sprachförderkraft jeweils einen Wochentag in jeder Gruppe am Alltag teil und kann so ihre Aufgaben umsetzen.

In allen Situationen des Alltags (drinnen und draußen) ist es wichtig, die Methoden der Elementarpädagogik anschaulich, erlebnisorientiert und situationsorientiert einzusetzen.

5. Berücksichtigung der Herkunftssprachen von Kindern in der pädagogischen Arbeit

Kultursensible Arbeit und Interkulturelle Aspekte spielen eine große Rolle.

Das Team erwirbt Kenntnisse über die kulturelle, soziale und religiöse Herkunft der Kinder. Vorurteilsbewusste Arbeit wird praktiziert.

Wertschätzung von Eltern und Kindern unter Einbeziehung ihrer Herkunftskultur, ist Bestandteil der pädagogischen Arbeit.

Interkulturelle Projekte werden angestrebt. Im Jahr 2013 beteiligt sich die Kita Rasselbande z.B. an der Fastenaktion „Solibrot“.

6. Die Ausgangslage und Entwicklungsfortschritte der Kinder werden beobachtet und dokumentiert

Die DJI - Beobachtungsinstrumente und weitere Beobachtungsmaterialien z. B. Sismik und Seldak gehören zum Handwerkszeug der Mitarbeiterinnen und werden eingesetzt. Daneben sind auch Fotos, Tondokumentationen, Portfolio, Video, DVD im Rahmen der zeitlichen Möglichkeiten Instrumente der Dokumentation.

7. Feststellung des Sprachförderbedarfs einzelner Kinder

Durch gezielte Auswertungen der DJI- Beobachtungsinstrumente durch konkrete Fallbesprechungen und weitere Beobachtungsmaterialien wird der Sprachstand der Kinder ermittelt. Dieses ist wichtig, um gezielte Sprachbildung zu planen und umzusetzen.

8. Entwicklungsbesonderheiten von Kindern

Werden Besonderheiten in der kindlichen Entwicklung festgestellt, sind kollegiale Beratung, Zusammenarbeit im Team und mit der Leitung, Fallbesprechungen, und die Kooperation mit Fachleuten/Experten des Trägers (ADHS), mit Beratungsstellen und/oder Ärzten unterstützende Möglichkeiten in der Sprachbildungsarbeit.

9. Sprachbereiche im Mittelpunkt von Sprachfördermaßnahmen

Die Alltagssituationen in der Rasselbande werden lebensweltorientiert, sachorientiert und situationsorientiert mit der Sprachbildung und Sprachförderung verknüpft. Die Haltung der Mitarbeiterinnen orientiert sich an den Stärken, nicht an den Defiziten der Kinder.

Die Sprachfördermaßnahmen – auch die von der Grundschule durchgeführten werden mit der Sprachbildung in der Kindertageseinrichtung verzahnt.

Die pädagogischen Themen in der beteiligten Gruppe stehen bei den Angeboten im Mittelpunkt. Projekte werden geplant und durchgeführt, indem die sprachlichen Schwerpunkte jeweils berücksichtigt werden.

10. Die Bedeutung der Querschnittsaufgabe Sprachbildung wird nach innen wie nach außen kommuniziert.

Dies geschieht durch folgende Maßnahmen:

- Infowände in der Kita im Foyer und jeder Gruppe
- Veranstaltungen für Eltern, (z. B. Elternabend „Medien“ oder das Trickfilmprojekt)
- Beratungen mit dem Träger/Geschäftsleitung
- Berichte in den Netzwerktreffen der Stadt Osnabrück
- durch einen Infostand/Spiel/Quiz o.ä. beim Sommerfest
- Teilnahme am Tag des Sprechens
- Organisation einer Ausstellung zum Thema „Sprache“

11. Zusammenarbeit mit Eltern

Verständliche Informationen in schriftlicher und mündlicher Form werden den Eltern an die Hand gegeben. Es findet ein Austausch von Sachverhalten zwischen Erzieherinnen und Eltern statt.

Gespräche über die Sprachentwicklung, über Mehrsprachigkeit, über den Umgang mit Sprache zu Hause, Bilinguale Sprachentwicklung etc., sind Bestandteil von geplanten Elterngesprächen wie auch Tür- und Angelgesprächen. Hierbei kann /wird die Sprachexpertin hinzugezogen.

Aufnahmegespräche und Eingewöhnung eines neuen Kindes mit den Eltern finden auch unter sprachpädagogischen Gesichtspunkten statt. (z.B. Sprachgewohnheiten in der Familie werden erfragt, besondere Begriffe des Kindes lassen sich die Erzieherinnen sagen/aufschreiben - auch in Erstsprache)

Es werden jährliche Entwicklungsgespräche mit den Eltern zur Sprachentwicklung geführt.

Gezielter Kontakt zu den Eltern wird gehalten, (z.B. bei Bring- und Abholsituationen), um sich gegenseitig zu informieren (Erlebnisse in Kita + Elternhaus, Veränderungen, Auffälligkeiten). Auch über Anknüpfungspunkte und Fördermöglichkeiten in der Familie findet ein Austausch statt.

Regelmäßige Elterninformationen zu Themen der kindlichen Sprachentwicklung und Anregungen für sprachliche Aktivitäten zuhause werden initiiert. (z. B. durch Info-Wand; Hinweise auf zielgerichtete Bücher und Spiele)

Für die Eltern werden Sprachdokumentationen ihres Kindes aufbereitet und zusammengestellt. (z.B. als Portfolio)

12.Gestaltung der Kooperation zwischen Kindertageseinrichtung und Grundschule im Übergang zwischen Brückenjahr und Schuleingangsphase

Die Zusammenarbeit der Kindertagesstätte mit der Grundschule wird konzipiert und umgesetzt. Die Grundlage für diese Kooperation ist das Regionale Konzept für das Brückenjahr in Osnabrück (2011).

Die folgenden Kooperationen werden angestrebt:

Kooperationskalender zum Übergang Kita - Grundschule

Kooperationen mit dem Gesundheitsdienst

Kooperationen bei den Sprachstandsfeststellungen

Kooperation bei der schulischen Sprachförderung

Absprachen für einen guten Übergang von Kita in die Schule

Gemeinsame Informationen und Abstimmungen zu inhaltlichen Fragestellungen

Im Rahmen regelmäßiger Gespräche insbesondere mit der Grundschule Haste und den Grundschulen im Stadtteil Dodesheide werden Informationen mit den Lehrkräften ausgetauscht.

Den Rahmen für die Sprachbildung bietet:

1. das Projekt und Material des Bundesprogramms Frühe Chancen Schwerpunkt-Kitas Sprache und Integration, Kindersprache stärken

2. das Landesprogramm mit den Handlungsempfehlungen zum Orientierungsplan Sprachbildung und Sprachförderung

¹ Sismik ist ein Beobachtungsbogen für die systematische Begleitung der Sprachentwicklung von Migrantenkindern von ca. 3½ Jahren bis zum Schulalter – mit Fragen zu Sprache und Literacy (Staatsinstitut für Frühpädagogik Ulich, M. & Mayr, T.)

² Seldak ist ein Beobachtungsbogen für die systematische Begleitung der Sprachentwicklung von Kindern, die mit Deutsch als Erstsprache (Muttersprache) aufwachsen. Der Bogen umfasst die Altersspanne von 4 Jahren bis zum Schulalter. Konzeption und Aufbau sind ähnlich wie bei Sismik. (Staatsinstitut für Frühpädagogik Ulich, M. & Mayr, T.)